da A. SCHÜCKING (briefl.) hier zur Brutzeit (11. 5. 1970) vom Zuge aus einen Altvogel bei der Futtersuche auf einer Wiese beobachtete.

Im Siegerland erfolgte eine Bestandszunahme bei Wilgersdorf, zwischen Netphen und Dreistiefenbach, wo PREUSS den Brutbestand auf 20—25 Paare schätzt, und bei Krombach. Bei Dresselndorf, Holzhausen und Vormwald hat sich der Brutbestand nach Mitteilung von WEBER und WINCHENBACH gehalten. (A. FRANZ, Wilgersdorf, und K. SCHREIBER, Krombach, briefl.)

W. O. FELLENBERG

Herrn SIMON, Welda, verdanken wir wieder die Zählung der Brutplätze und Brutpaare (diese annäherungsweise) im Kreise Warburg:

	Brutplätze	Brutpaare
1969	81	282
1970	91 = + 12,3 %	353 = + 25,1 %

Allen genannten Mitarbeitern danken wir wieder herzlich für ihre Hilfe.

Anschriften der Verfasser: StR. W. O. Fellenberg, 594 Lennestadt-Grevenbrück, Am Remmel 1 und Prof. Dr. J. Peitzmeier, 4832 Wiedenbrück, Lintel 7.

Ein seltener Überwinterer

PAUL WESTERFRÖLKE, Gütersloh

Auf dem „Margarethensee" des Gutes Mentzelsfelde bei Lippstadt hielt sich am 20. 11. 1970 ein Eistaucher, *Gavia immer* (BRÜNNICH), auf. Der kräftige, fast gänsegroße, recht scheue Vogel mit langem, dickem gewölbtem Schnabel, vom Scheitel herab dunkler Oberseite, grau gelockerten Seiten und heller Unterseite lag auf 60 m vor mir in der Nordwestbucht des Sees und kehrte mir seine linke Seite zu. Er bemerkte mein Kommen sofort und sicherte mißtrauisch. Auch Prof. PEITZMEIER, schnell herbeigeholt, konnte den sich inzwischen weit entfernenden Vogel, der lange Strecken unterWasser zurücklegte und nur kurz auftauchte, noch beobachten.

Einmal kam der Eistaucher mit einem etwa handlangen Fisch im Schnabel an die Oberfläche. Er warf ihn kurz empor, fing ihn wieder — vermutlich mit dem Kopf voraus — um ihn zu verschlingen und sofort wieder zu tauchen. Er war bald auf Seemitte, wo im Hensoldtglas seine dunkle Oberseite bei Wendungen am besten auszumachen war. Dieses Merkmal läßt annehmen, daß es sich um ein adultes Stück gehandelt hat.

Der Eistaucher erscheint nur selten als Wintergast an den Küsten oder auf Gewässern des Binnenlandes (NIETHAMMER 1937). Es sind aber aus allen Teilen Deutschlands in den Sammlungen Belegstücke vorhanden. PEITZMEIER (1969) nennt für Westfalen fünf Funde, die bis auf einen alle in den Winter fallen. Dieses eine Tier, dessen Balg sich im Landesmuseum für Naturkunde in Münster befindet, wurde am 4. 6. 1923 auf den Ahsener Fischteichen, Kr. Recklinghausen erlegt (REICHLING 1932). Für die Rheinprovinz nennt NEUBAUR (1957) zwei Vorkommen.

Literatur

NEUBAUR, F. (1957): Beiträge zur Vogelfauna der ehemaligen Rheinprovinz. Decheniana **110**, 1—278. — NIETHAMMER, G. (1937): Handbuch der deutschen Vogelkunde. — PEITZMEIER, J. (1969): Avifauna von Westfalen. Abh. Landesmus. Naturk. Münster **31** (3), 1—480. — REICHLING, H. (1932): Beiträge zur Ornis Westfalens und des Emslandes. Abh. westf. Prov. Mus. Naturk. Münster **3**, 307—362.

Anschrift des Verfassers: Paul Westerfrölke, 483 Gütersloh, Wilhelm-Wolf-Straße 13.

Verbreitung und Ökologie der Gelbbauchunke, *Bombina v. variegata* (L., 1758), im westfälischen Raum

REINER FELDMANN, Bösperde i. W.

1. Vorbemerkungen

Über westfälische Vorkommen der Gelbbauch- oder Bergunke, der westlichen der beiden europäischen Unken-Arten, ist seit einem halben Jahrhundert nicht mehr berichtet worden, und unter den Herpetologen bestanden Zweifel, ob die Art überhaupt noch in Westfalen Heimatrecht genießt. Der Verf. hat die Unke erst nach fast einem Jahrzehnt intensiven Suchens zu Gesicht bekommen. Die außergewöhnliche Seltenheit des kleinen Lurchs ist um so erstaunlicher, als die beiden letzten umfassenden Darstellungen der Amphibien- und Reptilienfauna Westfalens, vor der Jahrhundertwende erschienen (LANDOIS 1892, WESTHOFF 1893), mit ihren allgemeinen Häufigkeitsangaben auf eine weite Verbreitung und eine mehr als nur lokale Dichte der Besiedlung in den Mittelgebirgslandschaften und ihrem Vorland schließen lassen. Dieser offensichtlichen Diskrepanz versucht der Verf. in der vorliegenden Studie nachzugehen. Er dankt den Herren Hiltscher (Sichtigvor), Preywisch (Höxter), Dr. Runge (Münster), Schrader (Hamburg) und Weimann (Paderborn) für die Überlassung ihrer Beobachtungen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Natur und Heimat

Jahr/Year: 1971

Band/Volume: 31

Autor(en)/Author(s): Westerfrölke Paul

Artikel/Article: Ein seltener Überwinterer 9-10